

Für Andacht und Gottesdienst

Gießkanne

11. Oktober - 18. Sonntag nach Trinitatis



Schraube

Friedhelm, 10 Jahre, kommt von der Schule und schaut bei seiner Oma herein. Sie hört ihm geduldig zu, wenn er das Neueste berichtet. „Sören hat heute wieder gesagt, dass Frau Frugens eine alte Schreckschraube ist. Ich finde das nicht. Wenn sie Mathe erklärt, kann ich es gut begreifen. Das habe ich ihm auch gesagt.“ „Fein“, lobt ihn die Oma.

Sie überlegt: „Solch eine böse Nachrede hat doch mit dem 8. Gebot zu tun.“ „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“, liest Friedhelm von seinem Smartphone ab. „Wir mussten früher auch Luthers Erklärungen auswendig lernen, ‘...unsern Nächsten nicht verraten, afterreden...‘“, fügt die Großmutter hinzu.

Friedhelm sieht auf sein Display: „Hier steht ‘verleumden’. ‘Afterreden’ ist ja ein cooles Wort. Man weiß gleich, was gemeint ist. Aber – die Schraube ist doch ein nützlicher Gegenstand.“ „Was wäre die Welt ohne Schrauben?!“ meint die Oma. „Und mein Baukasten“, fährt Friedhelm fort, „den Roboter-Bagger könnte ich ohne nicht bauen.“

Einen Moment später fährt er hoch: „Sören hat nicht nur die gar nicht schreckliche Frau Frugens beleidigt. Er hat auch die gute Schraube schlecht gemacht. Beide halten doch etwas zusammen - uns und die Welt! Dem werde ich morgen was erzählen.“

Wir beten:

Guter Gott, lass uns weniger übereinander und mehr miteinander reden. Amen.

EG 414, 1.2 Lass mich, o Herr, in allen Dingen

EG 494, 1.5 In Gottes Namen fang ich an

Eberhard Erdmann